

Pseudotuberkulose bei Ziegen

Pseudotuberkulose wird auch verkäsende Lymphadenitis genannt und wird durch *Corynebacterium pseudotuberculosis* verursacht. Die Krankheit ist weltweit vertreten und befällt hauptsächlich Ziegen und Schafe, aber auch Rinder, Schweine, Pferde und Wildwiederkäuer. Sie verursacht Schwellungen und Abszesse der äußeren und inneren Lymphknoten.

Fig. 1. Ziege mit Pseudotuberkulose- Abszessen:



Fig. 2. Ziege mit Narben nach Pseudotuberkulose- Abszessen:





Tiere stecken sich hauptsächlich über den Eiter an, der auf Wunden von anderen Tieren gelangt, z.B. am Fressgitter. Der Erreger kann in der Umwelt bis zu einem Jahr ansteckungsfähig bleiben.

Die erkrankten Tiere bleiben lebenslang infiziert und haben eine bis zu 20% schlechtere Fleisch- und Milchleistung, magern ab und können versterben.

Der Tiergesundheitsdienst Bayern e.V. führt zusammen mit dem Bayerischen Ziegenzuchtverband seit 2009 das bayernweite Monitoring der Pseudotuberkulose in Ziegenbeständen durch. Dies besteht aus einer Kombination von Abtasten der oberflächlichen Lymphknoten und Blutprobenuntersuchungen. Unverdächtige Betriebe erhalten eine Bescheinigung, die jährlich durch eine wiederholte Untersuchung erneuert wird. Auf den Zuchtmärkten werden die aufgetriebenen Böcke abgetastet. In Zukunft werden unverdächtige Betriebe im Marktkatalog gekennzeichnet.

Fig. 3: Bescheinigung Pseudotuberkulose- Monitoring:

 Landesverband Bayerischer Ziegenzüchter e.V.	 tiergesundheitsdienst bayern e.V.
<u>Bescheinigung</u> <u>Pseudotuberkulose</u> <u>Monitoring</u>	
Im Bestand <u>Mustermann, Max</u>	
<u>Musterhausenerstr. 1, 12345 Musterhausen</u> wurden am <u>10.10.2010</u> alle erwachsenen Ziegen klinisch und mindestens 10% durch Blutproben serologisch untersucht.	
Aufgrund der unauffälligen Befunde gilt der Bestand zum Zeitpunkt der Untersuchung als im	
<u>2. Jahr Pseudotuberkulose- unverdächtig</u>	
D. v. Sommerfeld LV Bayerischer Ziegenzüchter e.V.	Dr. U. Domes Tiergesundheitsdienst Bayern e.V.

Zur Überwachung der Krankheit ist ein kontrollieren Zukauf von Tieren, Quarantäne, Trennen und Merzen von befallenen Tieren, Betriebshygiene, Melken von unverdächtigen Tieren vor den befallenen Tieren, etc. von Bedeutung. Der Erfolg der bestandspezifischen Impfung ist umstritten.

In den Jahren 2009 und 2010 haben bayernweit über 40 bzw. 50 Betriebe teilgenommen, wobei über 90% der untersuchten Tiere klinisch unverdächtig waren und jeweils ca. 75% der Betriebe Pseudotuberkulose- unverdächtig waren.

Zur Teilnahme am Monitoring kann man sich unter Tel. 089/9091-282 oder 0173-6491536, sfgd@tgd-bayern.de oder beim Bayerischen Ziegenzuchtverband anmelden.